Zeitschrift: Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte

Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Thurgau

Band: 13 (1873)

Heft: 13: Bericht über die Verrichtungen und peinlichen Aussagen Kilian Kesselrings Generalwachtmeister der Landgrafschaft Thurgau, betreffend den Einbruch des Generals Gustav Horn und die Belagerung der Stadt Konstanz, im September 1633

Artikel: Wahrhaftiger, grundtlicher und eigentlicher Bericht [...]

Autor: Kesselring, Kilian

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-584636

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Warhaftiger, grundtlicher vnd eigentlicher bericht

was ich Kilian Kesselring von Bußnang der gemeinen geist= vnd weltlichen gerichtzherren schreiber vnd bestelter gennerallwachtmeister der landtgrafschafft Thurgöw, wegen der Thurgeüwischer defension= oder kriegs= auch wacht= vnd sturmbordnungen verricht vnd verhandlet, vom 1619. biß in das 1635. jar.

Die gnad vnd barmherzigkeit Gottes des vaters, der fryden vnd die liebe Gottes des sohns vnsers lieben herren vnd erlösers Jesu Christi, sampt dem trost vnd der krefftigen würchkung des heiligen geistes, seye mit vns zu allen vnd jeden zeitten. Amen.

Von langen jaren hero war kein kriegsregiment über die landtgraffschafft Thurgöw bestelt, als aber etliches fuoßvolckh von Costanz, durchs Thurgöuw nach Ytallia, demnach etlich reuter von Winterthur vnd Stein, nach den Pünten oder Venedig ziehen wöllen; auch sich zu vnderschydlichen mahlen keisserisch volckh an die grenzen vnd den Bodensee begeben, dardurch etliche lärmen im Thurgöw sind gemacht worden; also haben in anno 1619 den damals regierenden herren landtuogt Hans Ruodolph Sonnenberg des rats der statt Lucern (So wegen eines zu Moßburg gemachten lärmens gen Weinfelden kommen.) Jren vill edel vnd

vnedel durch mich Kilian Kesselringen der gemeinen geist= vnd weltlichen gerichtzherren im Thurgöw schreiber, ansprechen lassen, ein kriegsregiment oder defensionordnung zubestellen, damit sich menigklicher im Thurgoüw in begebenden fählen zuverhalten wüsse.

Welliches nun ehrengemelter herr landtuogt als der es selbsten nottwendig erachtet sampt etlichen gerichtzherryschen usschüssen an vnser gn. herren vnd obern die eidtgenossen gehn Baden gelangen lassen, welliche ime herren landtuogt befelch geben mit sambt den gerichtzherren vnd irem erwelten lantshauptmann ein kriegsregiment oder defensionsordnung vff ir ratification zubestellen.

Also hat vilgemelter herr landtuogt etliche gerichtzherren vnd iren landtshaubtmann junckherr Hectorn von Beroldingen auch mich Kilian Kesselringen, iren schreiber, zu ime gen Frauwenuelt in das schloß bescheiden luth protocols no. 1. Acht quartier Blätz ernandt vnd acht haubleüth erwelt vnd mir dem Kesselring darüber befelch geben, by allen gerichtzherren vnd jedem insonderheit ein verzeichnus wie uil ein jeder vnderthanen habe, zur handt zu bringen, in die 8 quartier abzetheillen, ein kriegsordnung darüber zestellen vnd ime herren landtuogt zeüberantworten, damit solliches vnßeren herren vnd oberen zu ratificieren, zu mindern oder zu mehren übergeben werden möge, welliches ich gethan, die manschafft im ganzen landt mit großer schwärer muehe vnd arbeith luth überschickhten verzeichnußen die abtheillung in 8 quartier gemacht, ein kriegsordnung darüber in schrifft gestelt, dem herren landtuogt übergeben luth no. 3 luth wachtbüchleins vnd demnäch vnßern herren vnd oberen fürgelegt, welliche sy ratificiert luth darüber ertheilten abschydts no. 4 vnd no. 5.

Nach sollicher ratification hat vilbemelter herr landtuogt befelch geben, die manschafft in drey vßzüg abzutheillen vnd zemusteren, by wellichen musterungen er herr landtuogt selbsten geweßen vnd hab ich vß seinem befelch, wie jeder haubtman mit seinen ambtleüthen vnd der manschafft ußgezogen, uch was für wehre sy gehabt, ordenlich beschryben vnd in ein buoch gebracht.

No. 6. Solliches so woll ime als vnßeren herren vnd oberen zu Baden fürgelegt, welliches sy nit allein luth abschydts. No. 5. bestettiget, sonder auch währ den kosten bezallen solle, erkhandt.

Was ich darmit für mueh vnd arbeit gehabt, wirt jeder der diß versteht, wüßen zuerkhennen.

Was sich vnder der regierung herren landtuogts von Roll von Uhri und von Johanni Pabtisto anno 1620 bis Johanni anno 1622 kriegswesens halber verloffen bezügendt die akten, sonderlich ein fürtrag, so innammen der quartierhaubtleuten beschechen. No. 7.

Von Johanni 1622 biß Johanni Pabtisto anno 1624 wirt was ich vnder der regierung herren landtuogt Yttel Redings von Schwyz verhandlet, sonderlich wegen der gesandtschaft nach Lindauw und verricht auch by meinen actis gefunden. No. 8.

Von Johanni anno 1624 biß Johanni anno 1626 vnder der regierung herren landuogt Lussis von Vnderwalden und hat sich meines wüssens nit vill kriegswesens halber zugetragen, so aber etwas wirt bericht by meinen actis gefunden werden.

Von Johanni Papisto anno 1626 biß Johanni anno 1628 vnder der regierung herren landuogt Jacob Brandenbergs ist mir das generallwachtmeisterampt vffgetragen worden, luth gegebner pattenta. No. 9.

Domollen ich die kriegsordnung erleüttert. No. 10.

Was weiters selbiger zeiten verricht worden, bezeugt das prottocol. No. 11.

Vnd die beschreibung derselben visitation. No. 12.

Selbigen jars von mir bestelter wachtordnung. No. 13.

Von Johanni Papisto anno 1628 bis vff Johanui anno 1630 vnder der regierung herren landtuogt Melchior Gallattis von Glarus, hab ich nit allein mit in ziechung der Anlagen, sonder auch mit der gesandtschafft nach Zürich vnd Costanz, auch sonst der wacht halb vill verricht. Wirt ein eigen protocol vorhanden sein mit no. 14 vnd mein Rechnung, no. 15.

Von Johanni Paptisto anno 1630 bis vff Johanni anno 1632 vnder der regierung herren landtuogt Eschers, hab ich der wachten halber vill verricht, als auch wegen der Costanzischen schanz, werden noch die schreiben oder copoyen vorhanden sein. No. 16.

Prottocol, was die drey gesandten junckher gn. landuogt Grebel, herr landuogt Hälmli vnd herr haubtmann Tschornno, verricht. No. 17.

Die befelch schriben. No. 18. Meine ussschreiben. No. 19.

Als uff Johanni Pabtisto anno 1632 herr landtuogt Johann an der Allmendt von Luzern vffgezogen, sind gleich selbige wochen am freytag abents die Schwedischen an den Bodensee kommen, haben die Stadt Mörsburg vnd andere orth am Bodensee ingenommen, geschah ein solche große flucht, also das vill 1000 persohnen über den Bodensee ins Thurgöuw, auch gen Costanz kommen, und war in der Statt Costanz ein sollicher Jammer, das nit zuerzellen. Über den see komendt die leuth mit weib vnd kindt, schruwend jämmerlich vnd war ein sollich grausam wetter von thonder vnd schiessung der strallen, das es innerthalb zweyen stunden in vnd vmb die statt Costanz an 16 vnderschydlichen orthen geschlagen hat. Desse wurde ich am Sambstag am morgen berichtet, das ich herren landtuogt an der Allmont by eignen poten zugeschrieben, luth copey oder schribens. No. 20.

Daruff herr landtuogt mir wider geschriben, no. 21, mich uff nächstfolgenden sontag gen Crüzlingen bescheiden mit befelch, das ich etliche haubtleuth vnd ambtleüth auch dahin bescheiden, darumb ich noch etlich poten in der nacht hin vnd wieder geschickht vnd bin ich vmb bestimmte stunde zu Crüzlingen erschynen, da mir uff alle päß vnd anfurt am see vnd Ryhn, so uill man nottwendig erachtet, wächter bestelt. Also das man tag vnd nacht in allen quartieren uff die 800 mann uffgefüert, luth verzeichnus. No. 22.

By jetztgemelter versamblung hat herr landuogt ein schreiben, so ime die herren von Costanz zugethan, verlessen laßen, darinnen

vermeldet, wellicher gestalt sy einen neüwen zoll uff alle victuallien geschlagen, mit beger herr landuogt wölte die Thurgoüwer zur abstattung vermögen. Daruff ich den herren landuogt vnd beambte gepetten, wann man sich luth der erbeinigung schuldig finde, die statt Costanz zu defendieren, so wölle ich lieber helffen, eine besazung in der statt erhalten, weder ein neüwen zoll uffrichten lassen, vnd den herren landuogt gepetten, er verhelffen wölle, das die Thurgoüwer nit beschwärt werdindt; ist auch weder mir noch jeemants anderen im Thurgoüw befohlen worden, die statt Costanz sonder das Thurgoüw zubeschirmen.

Als wir nun am abendt im heimbreiten gen Emmißhoffen kommen, hat man vns daselbst etliche brunsten gezeiget, so zum theill die Schwedischen ennet sees angezündt, anderstheils die von Überlingen selbsten ir vorstatt abgebrändt; deßgleichen haben wir auch gesechen die Costanzischen vnd Schwedischen mit ein anderen vff dem see scharmuzieren, darumb dann die wachten mich betten, by innen übernacht zebliben, will sie besorgten, es möchte selbige nacht lärmen abgeben. Also bin ich vff iro der wachten vnd der herren haubtleüthen guotachten vnd begerren daselbsten geblyben. Vngfar vmb zechen uhren, in der nacht, kamen die wächter mit einem curirren, wellicher von Lindauw an der statt Costanz thor kommen, durch nach der Mainauw passieren, den man aber zu Costanz nicht durchlassen wöllen, hat er in Hans Rolandins hauß nachtherberg genommen, hat mir auch gern ein paquet von brieffen fürgezeigt, daruon ich die überschrifft abgeschryben, vnd morgents tags mit anderen bericht herren landuogt überschickht vnd inne ohne mollestiert fort passieren laßen.

Hernach in der nacht vmb 2 uhren kommendt die wächter von Höptliß hüßli, zeigtend an, wie das ein lärmen in der statt über die Schwedischen seye gemacht worden, vnd herr Mathias Settelin zu innen kommen vnd ein mahl die feur pfanen anzünden, also auch ein lärmen im Thurgöw machen wollen, fragtend, ob sy solliches zulassen söllindt oder nit. Daruff ich befelch geben,

solliches yllendts abzustellen, ich wölle kommen vnd zuuor wüssen, warumb man ein lärmen im Thurgöw machen solle vnd ob es nottwendig sige oder nit. Bin also strackhs fürs thor gehn Costanz geritten, alda vngefar biß in 60 mann Thurgoüwer bysammen gewessen vnd gefragt, was sie für ein lärmen habindt, zeigendt die Costanzer an, wie das die Schwedischen mit schiffen an den Allethrain kommen. Sy habendt aber mit stückhen ab der schanz by dem prediger Closter uff sy zugeschossen vnd bald wider abgetryben. Also baldt rufft ein wachtmeister uff dem thurn mir dem obristen wachtmeister mit namen, zeigt an, er habe befelch von herren haubtmann, burgermeister vnd rath mir dem wachtmeister vnd allen wächtern ganz nachbarlich vnd fründlich zedanckhen, vmb vnsere guotte wachtbarkeit, getreüwe nachbarschafft vnd anerbottne hilff, wo sy vnd ein ganze burgerschafft solliches zu ewigen zytten köndindt verdienen, wöllen sy sich darzu guotwillig anerboten haben. Daruff fragt ich die wächter im Thurgoüw, ob sy sich denn hilff anerbotten, sagten sy nein, sondern sy haben allein gefraget, ob sy hilff manglind. Daruff gab ich dem von Costanz diße antwurt: es seye vns Thurgoüwern leidt, das sy als vnsere guotte nachbaren gegen den Schwedischen in offen fecht kommen, wir wöllendt Gott pitten, das er innen den fryden senden vnd vns weiter im fryden erhalten wölle; wir habendt zwar nit befelch innen hilff zeleisten, sonder allein vnßer landt zu defendieren; so innen solliches zu guottem gereichen möge, thüe vns solliches erfröwen. Bin daruff ins kloster Crüzlingen geritten, will ich verstanden, das herr haubtmann Hälmli von Lucern daselbsten über nacht sige, hab inne vffgeweckht vnd befragt, ob ich recht oder läz gethan, das ich den landsturmb abgeschafft oder ob es notwendig seye, so könnde es noch beschechen, hat sich darüber gegen mir bedanckhet, meinen fleiß gerümbt vnd gesagt, ich habe gar recht gethan, hab noch etliche wachten besuocht, bin ich wider gen Emmißhoffen geritten, hab solliches was sich diße nacht verloffen, dem herren landtuogt zuschriben wöllen, so schickt herr statt=

hauptmann Schenckh zu mir, laß mich ansprächen, das ich zu ime vnder das Crüzlinger thore kommen wölle. Als ich nun alsobald vff mein pferdt gesessen vnd zu ime ritten wollen, so begegnet er mir vff der straß, gehet mit mir in Hans Rollandins hauß, thuot sich sambt zweyen rathsherren, herren Hans Conrat Guldinast vnd herren Kuenen, gegen mir vnd herren schwager, Leuttenant Felßen, auch Hanßen Rollandin (die ich zu mir genommen) bedanckhen, unserer wachtbarkeit, guotten nachbarschafft vnd der anerbottnen hilff, so selbige nacht beschechen mit erbiettung solliches jederzeit nachbarlich zuerkhennen vnd zuuerdienen.

Daruff ich, wie hievor in der nacht angezeigt, das vns von herzen leidt, das sy ein öffentliche feindtschafft bekommen, wir wöllendt Gott pitten, das er sy wider zum fryden bringen vnd vns in fryden erhalten wölle; wir habendt befelch uns keiner partey nichts anzenemmen, sonder vns allein zu defendieren; möge vnsere defension innen zu guottem gereichen, so thüege es vns herzlich erfröwen, worüber sy sich nachmallen bedanckhet, begerindt nit das wir vns iren annemmen sollendt, wann sy nur versichert seyen, das innen von vns vnd ab vnßerem boden kein feindtschafft begegne, seyen sy woll zefryden, habendt vns auch geladen, das wir zu iren offizier in die statt zum trunckh kommen, sy vns als guots erzeigen wöllen, dessen wir vns bedanckhet vnd also von ein anderen gescheiden.

Welliches alles ich in punkto herren landtuogt an der Allment by eignen potten schriftlich berichtet, der es auch also bald nach Baden berichtet, hat mir auch hernach meines fleißes halber fründlich dancket. Nota: Weil weder schreiben noch copey vorhanden, wirt es nacher Baden geschickt worden sein.

Was ich weiter deshalber biß uff den 2. tag Nouember anno 1632 verhandlet, wirt in meinem deßhalber gemachten prottocoll kurz verzeichnet. No. 22. Insonderheit was luth instruction zu Zell am vndersee verricht. No. 23. Vnd was ich herrn landtuogt den 1—11ten Hornung zugeschryben.

Vß der vnderem dato den 16. Februarii anno 1633 gegebner instruktion, no. 24, ist zu sechen, was ich sambt herrn landamman Rüepli zu Costanz, Stein vnd Reinauw verricht. No. 5.

Mein memorial zur relation den 15/25igsten Hornungs anno 1633. No. 26.

Den 10/20igsten Mey anno 1633 abermals dem herren landtuogt an der Allment bericht gethan. No. 27.

Als von den 7 orthen tagsazung zu Frauwenuelt gehalten worden, hab ich nit allein bericht begert wie sich zuuerhalten, sondern ist die sach von catholischen orthen beratschlaget und durch herren Schultheiß Byhrer mir hilff zeleisten, anerboten worden.

Was sich den 1. tag Juni anno 1633 für ein lärmen am Hörnli by Crüzlingen erhebt als das Altringisch volckh nach Costanz wöllen vnd wie fleissig ich den herrn landtuogt deßhalben bericht, wirt vß meinen vnd des herren landtuogts schreiben ersechen und werdents meine gn. herren und obern von Zürich ehrengesandte, auch bezeugen. No. 28, 29, 30 und 31.

Als nun das gemelte Altringische volgk, wie gemelt, in die statt Costanz kommen, hat es nit allein in der statt, sonder auch im Thurgoüw allerlei muottwillen gebrucht, in deme sy in einer nacht die pforten zum drittenmahl geöffnet, vnd alwegen etwann 50 pferdt ins Thurgoüw vff vnderschydliche straßen marschieren lassen, hat sich deshalber zu Müllen vnd Stockhers Neünfohren vngelegenheit zugetragen, deßhalber ich abermals den herren landtuogt was mir zukhommen berichtet, vnd umb ein zusammenkunfft angehalten, luth schrybens no. 32.

Was daruff zu Frauwenfeldt den 24igsten Juni anno 1633 verhandlet worden, währe notwendig zuerzellen wegen eines weltschen Fr., luth schrybens nach Winterthur. No. 33.

Weil verabschydet vnd mir befelch geben worden, vor Costanz rechte haubtwachten zubestellen, hab ich selbiges, ohne angesechen

das kein ambtman von Frauwenuelt der abred gemäß zu mir kommen, den 26igsten Juni anno 1633 verricht. No. 34.

Was ich vor Costanz verricht, hab ich den 27igsten Juni anno 1633 herren landuogt bericht, luth schrybens. No. 35.

Daruff mir herr landuogt befohlen, solliches zu Stein auch nebent herren landtweibel zuuerrichten vnd die wacht für die Brugg zubestellen, luth schrybens. No. 36.

Weil die von Costanz den Thurgoüwer ire pferde, souill sy in die statt gebracht, genommen; auch mann- und weibspersohnen in die statt beschlossen, tag vnd nacht darin vffbehalten, Herren gevatter oberuogt Bergern vnd mir bericht zukommen, haben wir solliches in Ill herren landtuogt berichtet, luth schrybens. No. 37.

Sintemahl herr landtuogt darüber kein antwurt geben, hab ich junckher landtshaubtmann Blarern, deßwegen zugeschryben vnd hilff vnd guotte fürsorg von ime begert, hat aber mir schlechte hilf erzeigt, luth seines schreibens. No. 38.

Weill von herren landtuogt und herren landtshaubtmann gar schlechte hilff erzeigt worden, hab ich widerumb ein ernstlich schreiben an den herren landtuogt abgehn lassen. No. 39.

Daruff mir in antwurt erfolgt. No. 40.

Den 3/13. Augusti herren landtuogt widerumb starckhen zuzugs beiderseits volckh berichtet vnd vmb bericht gebeten. No. 41.

Als mir vff vorbemelt schreiben kein antwurt erfolgt vnd ich bericht entpfangen, das etliche commandanten vß den orthen im landt vnd am vndersee inquartiert seyen, bin ich nach Ermattingen vnd Steckhboren zu innen geritten, die wachten visitirt vnd was ermanglet beratschlaget. Auch deßwegen herren landtuogt zugeschryben, no. [?], so herr landtuogt das schreiben, aber ich kein copey byhanden.

Daruff mir herr landuogt geschryben, no. 42, vnd die herren comandanten auch etliche haubtleüth vnd mich zu ime gen Frauwenuelt bescheiden.

Vff den 15/25igsten Augusti anno 1633 sindt zu Frauwenuelt im schloß vor dem herren landtuogt vnd beambte erschynen. Die herren comandanten habend nebent eröffnung ires befelchs vnd ablessung des an herren landuogt von Schwyz abgangenen schrybens ire quartier genommen.

Herr Hans Jacob Grebel von Zürich, zu Gottlieben.
Herr Hans Golder von Lucern, zu Steckhboren.
Herr Jacob Steiger von Vhri, zu Vttwillen.
Herr Martin vff der Mur von Schwyz, zu Eschenz.
Herr Wolffgang Wirz von Vnderwalden, zu Diessenhoffen.
Herr haubtmann Heinrich von Zug, zu Ermattingen.
Herr haubtmann Bussy von Glarus, zu Crüzlingen.

Daruff dann der comandant von Schwyz mit namen befragt wardt, will er schon biß in 10 oder 12 tag in seinem quartier gelegen, ime auch die orthpäß vnd anfurth seines quartiers nun mehr bewüst, wieuil mann oder wächter vß dem Frauwenueldischen quartier in das Pfynische nottwendig sein werden. Daruff er 30 mann begert, mit vermeldung er derselben gnuog habe, welliche dann ime zuliffern verordnet worden.

Deßgleichen in das Ermattingische quartier 50 mann, in das Emmißhoffische 40 vnd in das Vttwillische auch 40 mann.

Es wardt auch von herren haubtmann Büssy fürgebracht, wie 3 soldaten vß Costanz ins Thurgoüw baldt in widerumb herinreitten, einer von denselben einen wächter mit streichen mißhandlet, auch mit einer pistoll nach dem Ammann von Crüzlingen geschossen.

Daruff herr landtuogt gepeten worden, 2 schreiben, eins gen Costanz, das ander gen Zell, an die obristen abgehen zelassen, zubegehren, das sy ire soldaten by sich behalten oder da einer dergleichen vngelegenheit erzeigen, ime gebürende straaf erfolgen werde. Es ward mir auch ein abschrifft des recomandationsschreibens der herren comandanten vß den 7 orthen zugestelt vnd befohlen, solliches gemeinen gerichtzherren zu comunicieren, innen

ire besoldungen zuuerordnen. No. 43. Hab daruff nit allein an gemeine gerichtzherren, sondern auch vff irem befelch an herren landtuogt geschryben, das er auch vff der gerichtzherrischen zusamenkunft den 2/12. September sich befinden wölle. No. 44 mit bericht was sich den 20/30. Augusti mit einem Wolffegkischen wachtmeister vnd der wacht zu Emißhofen verloffen.

Weil ich besorget, gemelter wachtmeister vnd die wacht zu Emißhoffen weiter hendel anfangen möchten, hab ich herr Sch. Leüttenant Felßen zugeschryben vngelegenheit wo müglich zuuerhütten. Ob ich gleichwoll desselben kein copey, ist doch allhie die antwurt mit no. 45. Des dat. den 6. abendts, den 7. tag September anno 1633, sindt die Schwedischen zu Stein über die Reinbruggen ins Thurgoüw gezogen, welliches herr landtuogt Johann an der Allment des rats der statt Lucern durch zwen namblich herren statthalter Engelli vnd herren Hirzenwirt mündtlich; auch herr Sch. Leüttenant Felß, durch schreiben berichtet mit no. 46.

Was ich von obgemelten dato an als die Schwedischen ins Thurgoüw kommen, verhandlet, ist nitt allein durch mein in meiner gefangenschafft zu Schwyz gesteltes memorial so herr haubtmann Bäßmer von mir zu seinen handen genommen, zuerkhennen gegeben worden, sonder wirt durch hierüber gestelten bericht mit B. gnuog amblich in wahrheit zuuernemmen sein. No. 47.

Was sich auch vom abzug der Schwedischen vor Costanz im Thurgoüw, auch zu Wyll vnd Schwyz verloffen vnd mit mir verhandlet worden, ist vß gesteltem bericht vnd zugesetzten bylagen mit no. 48 zusechen.